

# Kreuz-Projekt nimmt die erste Hürde

BZ Kommentar

**HERZOGENBUCHSEE** Nach 11 Jahren wechselt das Traditionshaus die Hand: Die Gemeindeversammlung hat der Kreuz Herzogenbuchsee Immobilien AG das Baurecht für die nächsten 50 Jahre abgetreten – einstimmig und diskussionslos.

Die Euphorie war gross im Anschluss an die Abstimmung. Sie wich der Anspannung, die zuvor über dem bis praktisch auf den letzten Platz gefüllten Saal lag. Die Kreuz-Crew nahm Gratulationen und Weingläser entgegen. Im Foyer hatten sie ohnehin alle Hände voll zu tun: Hier wurden an diesem Mittwochabend noch Aktien im Wert von 35 000 Franken gezeichnet. Damit sind die Initianten des Generationenhauses gleich zwei Schritte weiter: Die Zustimmung der Stimmberechtigten ist Bedingung dafür, dass sie das Projekt weiterverfolgen können. Und die Aktienzeichnung unabdingbar, damit die nötigen 4,75 Millionen Franken zusammenkommen, die für die Sanierung des Gebäudekomplexes benötigt werden. Auf Anfang 2017 möchte die Kreuz-Crew das erneuerte Haus eröffnen.

## Schnell abgehandelt

«Buchsi konnte nichts Besseres passieren»: Gemeindepräsident Markus Loosli (FDP) war voll des Lobes. Er sei froh, dass der Entscheid so deutlich gefallen sei, gestand er ein. Die Geschwindigkeit und die Einhelligkeit, mit der das viel diskutierte Geschäft am Mittwochabend entschieden worden war, überraschten ihn genauso wie wohl alle Buchserinnen und Buchser.

Die stolze Zahl von 404 Stimmberechtigten (8,5 Prozent aller) war erschienen, um das Kreuz-Päckli zu genehmigen. Einstimmig – ohne Gegenstimmen, mit wenigen Enthaltungen – stimmte der proppenvolle Sonnensaal dem Verkauf des geschützten Komplexes an der Kirchgasse 1, 3 und 5a zu. Er geht für die Dauer von 50 Jahren im Baurecht an die Kreuz Herzogenbuchsee Immobilien AG über. Ausserdem betei-



**Seltene Bild:** Derart grosser Andrang herrscht ansonsten nicht vor dem Sonnensaal, wenn eine Gemeindeversammlung ansteht. Am Mittwochabend kamen für das Kreuz-Päckli aber über 400 Stimmberechtigte und Gäste – fast hätte die Versammlung in die Kirche verlegt werden müssen.

Marcel Bieri

ligt sich die Gemeinde mit einem Investitionskredit in der Höhe von 2 Millionen Franken an der bevorstehenden Sanierung und zahlt 60 000 Franken Miete für die beiden Kindergärten.

## Darlehen wird abgesichert

Darüber hinaus leistet die Gemeinde eine Bürgschaft – und sichert damit nicht nur ein mögliches Darlehen der Neuen Regionalplanung (NRP) ab, sondern auch andere von maximal 1 Million Franken. Dieser Antrag der SP wurde mit grossem Mehr angenommen. Laut Marc Guggenbühler, Verwaltungsratspräsident der Kreuz Herzogenbuchsee Holding AG, liegt – für den Fall einer definitiven Absage – eine mündliche Zusage eines Unternehmens in dieser Höhe

vor. Unabhängig davon wollen die Initianten nach dem negativen Vorbescheid um die NRP-Unterstützung und die damit verbundene Anerkennung kämpfen. Am Dienstag trifft sich eine Delegation von Kreuz-Vertretern und Gemeinde mit den Beco-Zuständigen zum Gespräch.

## Referendum ist kein Thema

Die Gegner des Projekts – darunter Vertreter der SVP – meldeten sich nicht zu Wort. Im Anschluss an die Versammlung läuft nun die Beschwerdefrist, danach jene für ein Referendum. Wie Gemeinderat Daniel Kämpfer gestern auf Nachfrage in seiner Eigenschaft als SVP-Parteipräsident hin erklärte, soll davon jedoch nicht Gebrauch gemacht werden.

Chantal Desbiolles

## ANDERE GESCHÄFTE

**Die Bike-and-Rail-Anlage am Bahnhof Herzogenbuchsee wird von 370 auf 750 Veloabstellplätze ausgebaut.** An den Arbeiten, welche die SBB initiieren werden, beteiligt sich die Gemeinde. Die Versammlung bewilligte einen Bruttokredit von 375 000 Franken; netto bleiben Herzogenbuchsee nach Subventionen des Kantons noch 225 000 Franken (wir berichteten).

**Die versammelte Gemeinde hat die Grundlagen für einen Elternrat geschaffen, indem sie der Teilrevision des Bildungsreglements ihren Segen gab.** Laut Gemeinderat Hans Moser (BDP) sind vergangenes Jahr Eltern auf die Gemeinde zuge-

kommen, die sich engagieren möchten.

**Die Rechnung 2014, die mit einem Gewinn von 1,24 Millionen Franken bei einem Aufwand von 33,96 Millionen Franken weit besser als erwartet schliesst, wurde einstimmig genehmigt.**

Diverse Kredite wurden gesprochen: 270 000 Franken für die Erneuerung der Strasse und 234 000 für den Ersatz der Abwasserleitung am Lerchenweg; 552 000 Franken für die Heidenmoosstrasse, 399 000 Franken für den Biblisweg. Ausserdem wurde das nicht mehr benötigte Reglement über die Gemeindeausgleichskasse aufgehoben. cd

# Bis 2017 wollen vier Mitglieder des Gemeinderats ihre Sessel räumen

**HEIMENHAUSEN** Der Gemeinde stehen grössere Wechsel bevor: Per Ende dieses und des nächsten Jahres treten je zwei Gemeinderatsmitglieder ab.

«Der Gemeinderat will offen darlegen, welche Änderungen anstehen», verkündete Gemeindepräsidentin Verena Schertenleib unter Verschiedenes. Sie selber, Werner Liechti und Rudolf Bühler – alle drei sind seit der Fusion von Heimenhausen, Röttenbach und Wanzwil vor acht Jahren dabei – werden nach zwei Amtsperioden in der neuen Gemeinde nicht wieder antreten. Isabelle Schürch hat zudem per Ende 2015 demissioniert.

Damit kein Vakuum entsteht, werden entweder Liechti oder Bühler ebenfalls bereits per Ende dieses Jahres zurücktreten, sofern eine Nachfolge in Sicht ist. «Wir suchen also auf Anfang 2016 und auf Anfang 2017 jeweils zwei neue Gemeinderäte», erklärte Schertenleib. Wenn irgend möglich soll an der Formel 2:2:1, also je zwei Gemeinderäte aus

den Ortsteilen Heimenhausen und Röttenbach sowie einer aus Wanzwil, festgehalten werden.

Man könne im Gemeinderat viel bewegen. Sie vertraue deshalb darauf, dass sich Leute melden, so die Gemeindepräsidentin. Die beiden ersten Vakanzen werden im Oktober öffentlich ausgeschrieben. «Eine Zusage steht im Raum», verriet sie. Den Namen wollte sie noch nicht preisgeben.

## Besser als budgetiert

Vor dieser und weiteren Informationen stimmten die 35 anwesenden Stimmberechtigten (von total 800) über drei Geschäfte ab, die alle einstimmig genehmigt wurden. Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von rund 3,38 Millionen Franken und einem Ertrag von gut 3,93 Millionen Franken mit einem Bruttogewinn von 550 000 Franken ab. Nach den harmonisierten Abschnitten von knapp 80 000 Franken und zusätzlichen Abschnitten von 217 000 Franken bleibt ein Nettogewinn von 255 000 Franken. Dies entspricht

einer Besserstellung gegenüber dem Budget von rund 582 000 Franken. Laut Gemeindegeldgeber und Finanzverwalter Bruno Zimmermann ist dies vor allem



**Verena Schertenleib** ist seit der Fusion Gemeindepräsidentin. Ende 2016 will sie abtreten. Andreas Marbot

auf zwei Liegenschaftsverkäufe zurückzuführen. Das Eigenkapital beträgt neu 2,8 Millionen Franken.

## Reglemente aufgehoben

Weiter galt es, zwei nicht mehr benötigte Reglemente aufzuheben, nämlich dasjenige für die Gemeindeausgleichskasse sowie das Wasserbaureglement. Für diese Belange gelte das übergeordnete Recht. «Für uns ändert sich nichts», betonte Verena Schertenleib auf die Befürchtung eines Stimmberechtigten, künftig beföhle der Kanton in Wasserangelegenheiten.

## Redaktoren gesucht

Eine Dorfzeitung soll künftig die Einwohner über Wissenswertes aus der Gemeinde informieren. Nach dem Motto «Keine(r) zu alt oder zu klein, kreativ zu sein» werden Interessierte für das Redaktionsteam gesucht. Verena Schertenleib informierte zudem, dass die Gemeindestrassen derzeit etappenweise mit LED-Lampen umgerüstet werden.

Irmgard Bayard

# Mähtod ist im Oberaargau häufiger als andernorts

**REGION** Im Oberaargau sterben mehr Rehkitze in Mähmaschinen als in anderen Regionen. Allein diesen Frühling sind es schon um die 50.

Im Mai und im Juni setzen die Rehgeissen ihre frisch geborenen Jungtiere ins hohe Gras. Das ist aber auch just die Zeit, in der die Bauern ihre Felder mähen. Damit die Rehkitze vor dem Tod in den Mähmaschinen bewahrt werden können, fordert der Kanton die Landwirte dazu auf, vor dem Mähen eines Feldes mit den Jägern Kontakt aufzunehmen. Diese investieren viel Zeit in die Rehkitzrettung. Konkret verblenden sie die Felder vor dem Mähen. Trotzdem sterben jedes Jahr viele Jungtiere den Mähtod.

Im hiesigen Wildraum 4 seien es dieses Jahr bislang «wohl schon über 50 Tiere», die durch landwirtschaftliche Maschinen getötet werden. Die häufigste Todesursache war jedoch der Strassenverkehr (1458), gefolgt von Alter, Krankheit, Schwäche (599). Insgesamt gab es in der Kategorie «Fallwild» 3282 tote Rehe, davon 677 im Oberaargau. Auf der Jagd wurden hier 1231 Rehe erlegt (siehe Ausgabe vom 13. Juni). drh



**Chantal Desbiolles**  
Redaktorin

## Dieses Bekenntnis kommt von Herzen

Ohne Gegenstimmen und kritische Voten: Die Buchserinnen und Buchser winkten das Kreuz-Päckli einfach durch. Und überraschen damit nicht nur jene, die sich auf mühselige Diskussionen, eine weniger deutliche Entscheidung und überhaupt eine langwierige Gemeindeversammlung eingestellt haben. Sondern in erster Linie sich selbst – mit dieser neuen Buchser Einigkeit.

**Die Begeisterung für das Projekt**, die seit Monaten in und um Herzogenbuchsee grassiert, zeigt sich in diesem Entscheid. Sie entlädt sich in einem Herzensbekenntnis: Buchsi will ein belebtes Traditionshaus und im Dorf ein Kulturangebot. Über allem aber steht das Vertrauen in die erweiterte Schlachthaus-Crew, die mit Verve, Charme und Professionalität innert eines Jahres das Generationenhausprojekt erarbeitet hat – auf den Trümmern eines abgestürzten Sanierungsprojekts. Lorbeeren hat sich aber auch der Gemeinderat in seiner neuen Zusammensetzung verdient, liess er sich doch vom inneren Feuer der Überzeugungstäter anstecken und baute kräftig mit an diesem Weg.

**Dieser ist jetzt frei** – allerdings noch reichlich lang. Das Generationenhaus existiert doch erst auf dem Papier, die Mittel für die Sanierung werden erst gesammelt, eine Baubewilligung liegt noch nicht vor. Die eigentliche Arbeit steht also erst an.

**Mail:** chantal.desbiolles@bernerzeitung.ch